

Erstes Kapitel.

Tills Jugendjahre.

Im Lande Braunschweig liegt der weiblich bekannte Ort Schöppenstädt und nahe dabei das Dorf Kneitlingen. Dort ist Eulenspiegel geboren; sein Vater hieß Klaus Eulenspiegel und seine Mutter Anna Wibeken. Weil aber Vater Klaus große Stücke auf den hoch- und edelgeborenen Ritter Herrn Till von Uexen hielt, der als Burgherr auf dem nahen Schlosse Amleben saß und ein gewaltiger Schnapphahn war, bat er den edlen Herrn um die Gnade, sein Söhnlein aus der Taufe zu heben. Also empfing der Knabe den Namen Till, und ein ritterlicher Wegelagerer und Raufbold ward sein Gevatter, als er am dritten Tage seines Lebens in die Kirche zu Amleben getragen und dort vom würdigen Abt Arnolf Pfaffenmeyer getauft ward.

Auf dem Heimwege von der Taufe wollte die Frau, die den jungen Christen trug, rasch über den Steg eines Wassers schreiten, das zwischen Amleben und Kneitlingen trüb und träge dahinfließt. Weil sie aber zuvor fleißig auf ein langes Leben des Täuflings getrunken hatte, schwankte sie und fiel mißsam dem Windelkinde vom Steg in die Lache. Also wurden beide, die Frau und das Kind, jämmerlich besudelt, und es fehlte nicht viel daran, so wäre der kleine Till auf diesem seinem ersten Lebenswege elendiglich erstickt. Zum Glück zogen die andern Frauen, die mit ihnen gegangen waren, die beiden vom rechten Wege Abgewichenen wieder aus dem Pfuhl heraus aufs Trockene. Wie